sicher Liebesfuß, Schmay. — 4) in einzelnen Fällen von Sachen: eine vordere Öffnung (vgl. Mündung), z. B.: Maul einer Pistole, Zange, Schere; eines Schraubstocks, Hobels, Gewehrsahms usw. — 5) als Bstiv. (vgl. Mund), z. B.: Maulaffe (Gwänaffe), in der Redensart Maulaffen feisbar oder mauffaffen, die verschiednen erklärt wird; Maulaufreißer, Schwäßer; Maulgriß, dessen Frömmigkeit sich nur in Worten, nicht in Taten äußert, Gleisner; mauffaul, wenig fprechend; Maulfreund(schaft), mauffromm, Maulheld, vgl. Maulgriß; Maulklemme, -sperr, Kinnbackenkauf; Maultor, fordbähnliche Vorrichtung, die biffigen Tieren, nam. Hunden, übers Maul gelegt wird und sie am Beißen verhindert (Weistor); Maulschelle, -tasche, Ohrseige (auch Art Gebäck), mauffchellen; Maulsperr, -klemme; Maultasche, -schelle; Maultrommel, Brummeifen, ein kleines eisernes Werkzeug, mit einem federnden Teil in der Mitte (der sog. Zunge), der, zwischen die Zähne gehalten, im Schwingen Brummöne erklingen läßt; mauffrommeln; Maultoll, Mumboll, soviel von etwas, daß der Mund damit gefüllt ist; Maultwert, das Maul, insofern man es zum Sprechen weder zu gebrauchen verliert. || **maulen**, intr. (haben): 1) das Maul hangen lassen; durch unfreundliches Ansehen und verdrießliches Gebahren schweigend oder murrend, der guten Lebensart zuwider, seine Bereitigkeit oder Unzufriedenheit zu erkennen geben. — 2) etwas maull einern, mündet (s. d.) ihm.

Maulbeere [lat. morum; mhd. noch mürber], die; — n; (veralt. der Maulbeer): eine für die Seidenzucht wichtige Pflanze, Morus.

Maulwurf [umgebildet aus moltwurf, molt = Erde], der. — (e)s; Maulwürfe: eine Gattung kleiner, unterirdischer Säuger, die die Erde aufwerfen, Talpa, wegen der kleinen, verdeckten Augen für blind geltend, so oft bildlich; andererseits als Bezeichnung eines mühdn Tätigen (i. Wähler). — Maulwurfsgrotte, Berre, Gryllotalpa vulgaris.

Mäuzen: s. maun.

Maurer, der. — s; wv.: 1) ein Handwerker, der zu mauernden Bauten auführt. — Als Bstiv. (vgl. mauer und Mauer) in: Maurerarbeit; Maurerbrüde; Maurergefell; Maurerhammer; Maurerkalt; Maurereiser; Maurerpostler; ferner: Maurerzinn, Erdhöfen grabende und dichtende, Ceniza caementaria. — 2) statt Zreimauer, s. d.

Maus, die; Mäuse; Mäuschen, -lein: 1) eine vielumfassende Gattung kleiner, in Sögern lebender Nagetiere, Mus, ohne Zusatz nam. = Hausmaus, Mus musculus. — a) Oft bildlich, nam. als Kojewort für Kinder, Mädchen, Viechen; ferner zur Bezeichnung des Kleinen: Mit Mann (s. d. 1) und Maus (groß und klein). / b) Stinde (s. d. 1) Maus. / c) ferner in stehenden Verbindungen und sprichw., z. B. in Vergleichen: Eilt wie eine Maus, wie Mäuschen; mauffe, mäuschenfitt, vgl. mauffetot, ganz ohne Negung; Wie Mäuse in der Speckfette leben, in Hülle und Fülle; ferner: Da beißt keine Maus einen Faden davon ab, herunter, das ist fest; Daß dich das Mäuschen beißt, milde Fluch- oder Beteuerungsformel; Das ist Maus wie Mutter, das selbe, es ist kein Unterdiehd; Mäuse [vgl. den Braten] riechen, merken; Mäuse [vgl. Writzen] im Kopf haben; Mäuse [Umstände, Weilläufigkeiten] machen; u. v. a. — 2) übertr.: a) Mäusel an Arm und Fuß, bef. am Daumen. / b) haarbewachenes Muttermal. / c) weibliche Scham. / d) verchiedene Arten Porzellanmücken. / e) Art Giegebädd mit Salbeiblättern. — 3) als Bstiv., z. B.: Mäuse (oder juuv. Mäuse) aar, -buffard, -falt, -geier, Bateo vulgaris; Mäusebarm, auch Pflanzename; Mäuseborn, (Pfl.) Ruscus aculeatus; Mäusebree, -löte, Rot von Mäusen; mauffesahl, -agan; Mäusefall, -aar; Mäusefalte; Mäusefänger, auch Art Schlange; Mäusegerichte, Arten Unkraut (Mäusefäher, -form); Mäusegitt, Rattengitt; Mäusegras, Myosurus; mäusegrau, -sahl; Mäusehabicht, s. Mäusefahl; Mäusehaher, -gerie; Mäuseholz, Pflanzename; Mäusefage, gut maufende; Mäusekopf, auch = Spizbude; Schlauffopf (vgl. mauffen 2b); Mäuseforn, -gerie; Mäuseloch; Mäuseob, auch Pflanzename; Mäusepfeffer, Stachys silvatica; Mäusefchwanz, auch = Mäusegras, dünner Haarzopf; Mäusefchwänzen, auch Pfl. Myosurus minimus; mäuffesitt (mäuschenfitt), mauffetot, f. [1c]. || **mauffen**: 1) intr. (haben): von Tieren:

Mäuse als Nahrung fangen, f. Mäusefage; Mauer, Buffard. — 2) sich wie eine Maus benehmen: a) intr. (haben, sein): sich heimlich, still und schleichend bewegen. / b) tr.: heimlich beschleiden, wegnehmen, stehlen, nachen: a) (weidm.) ein Wild beschleiden. — b) (auch ohne Obj.) heimlich und still, gewandt und rasch entvenden, stehlen; dazu: Mauer (f. Mäusekopf); Mauerer. || **Mäuser**, der. — s; wv.: f. mauffen 1; 2b; auch ein Fisch, Maut (Mäuser). || **Mäuserer**, die; — en: f. mauffen 2b. || **Mäuserich**, der. — (e)s; — e: die männliche Maus.

Mäufchel [hebr. = Moses], der. — s; wv.: Spottname für Juden. || **mauffeln**, intr. (haben): jüdisch sprechen, jüdeln.

Mäuse, die; — n: (auch Mause, Mauer): der regelmäßige Wechsel in der Bekleidung der Vögel und einiger anderer Tiere, nam. der Krebse (f. Mauer-, Mutter-, verberbt: Mutterkrebs); auch die Zeit dieses Wechsels (Mause, Mauerzeit), und übertr.: || **mauffern**, intr. (haben), rbez.: in der Mause sein; auch oft übertr.; tr.: der Federn berauben (auch: mauffern, mauffen). || **mauffig**, Ew.: Sich mauffig machen, sich aufplustern, sich herausputzen (wie ein mauernder Vogel); mit kechem Wesen sich mehr, als einem eigentlich zukommt, herausnehmen; mit Entschiedenheit auftreten und vorgehen.

Mausen: s. bei Maus und Mause. || **Mäuser**: s. bei Maus und Mause. || **Mäuserer**, **Mäuserich**: s. bei Maus. || **mauffern**, **mauffig**: s. bei Mause.

Maut, die; — en: (oberd.) Ein- und Ausgangszoll für Waren und: das Zollamt: Maut- (oder Zoll-) Amt; Maut-einnehmer; mauffrei; Mauthaus, -stelle. || **mauffbar**, Ew.: mautpflichtig. || **Mäutner**, der. — s; wv.: Maut-einnehmer.

Mäuzen: s. maun.

Meern, intr. (haben), tr.: von Ziegen oder wie Ziegen: mit zitternder Stimme laut werden (f. mägen bei mäg I).

Meer, das. — (e)s; — e: 1) (ohne Wz.) die den größeren Teil unserer Erdkugel bedeckende salzige Wassermaffe, Weltmeer, Ozean (vgl. See, die). — 2) (mit Wz.) ein als ein großes Ganzes erscheinender Teil dieses Weltmeers. — 3) erdbüchlich auch für größere Wassermassen, die nicht Teile des Weltmeers sind: Das Rote, Schwarze, Rarhische Meer usw. — 4) bildlich und übertr.: etwas, das in seiner wallenden, wogenden Bewegung, in der Gefahr für die sich ihm Unvertrauenden, in seiner endlosen, unabhäbaren Ausdehnung usw. dem Meer ähnlich ist, und so auch überhaupt zur Bezeichnung einer großen Menge und Fülle: Das Meer der Angst; Das gebe Meer der Zerber; Ein Meer von Trümmern; usw. — 5) als Bstiv., z. B. genitivisch in Zusammenfügungen: Meeresarm, Meeresfische; Meeresfint; Meeresflöhe; Meeresfiegel; Meeresfille; Meeresforn; Meeresfische; Meereswelle, -woge usw.; — ferner in eigentlichen Bstigen, nam. in vielen naturgeschichtlichen Namen, in denen doch See (s. d.) das Wohltere ist: Meeresfisch, -hund, -fals, -fals, -fber, -fbern, -fzunge; bef. aber z. B.: Meeresaal, Muraena conger (Gegiß. Zuffaal); Meeresaar, Meeresaffe, f. Meeresfale und Seeaffe; Meerarmut, Rumex maritimus; Meerarmfel: a) Bergamfel; b) Art Rippfisch; Meerapfel: a) Adamsapfel; b) Seeigel (Meerapfel); Meerbusen, Golf, tiefer Einschnitt des Meeres ins Land; Meerbrache: a) (f. Dache 1) flakt skrotobit, hef. 32, 2. b) f. Dache 3; Meerenge, schmaler Wasserfreif zwischen zwei Ländern; Meerengel, Art Haijisch; Meererefel, Art Stodfisch von grauer Farbe; Meerfrau, -fräulein, f. Meerensfch; Meerfrosch: a) Rana marina; b) Froschfisch, Lophius piscatorius; Meerfuchs, Art Kattfisch; meeregebietend; Meergott, -göttin, im Meer wallend; meergrün, hellgrün; Meerhahn, Art Fisch, Zeus gallus; Meerhaie, Name von Fischen (Cyclopterus lumpus), Weichtieren (Thetys), verfeinerten Muscheln usw.; Meerhenne, -hahn; Meerhorn, Art gevundener Schnecke; Meerhohle, Wasserhohle; Meerhuhn: a) Art Wasserhuhn; b) ein Fisch, Zunge; Meerjungfrau, f. Meerensfch; Meerjunter, Art Rippfisch; Meerkrals, Robbe, Seefals, Seehund; Meerkratte: a) Art Affen, Cercopithecus und Macacus (Meeraffe und fürs Männchen juuv. Meerater); auch als Bezeichnung einer häßlichen, abschüdeligen Person; b) Hundsbai; Meerkrattfch, Crataegus aria; Meertochl, Crambe maritima;